

Zeitschrift: Bernische amtliche Gesetzessammlung

Herausgeber: Staatskanzlei des Kantons Bern

Band: - (2000)

Rubrik: Nr. 7, 19. Juli 2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernische Amtliche Gesetzesammlung (BAG)

Nr. 7 19. Juli 2000

BAG-Nummer	Titel	BSG-Nummer
00-37	Reglement über das Studium und die Prüfungen an der Philosophisch-historischen Fakultät (Studien- und Prüfungsreglement Phil.-hist. Fakultät; RSP Phil.-hist. Fak.) vom 1. September 1999	436.261.1
00-38	Reglement über das Studium und die Prüfungen an der Evangelisch-theologischen Fakultät (Studien- und Prüfungsreglement der Ev.-theol. Fakultät; RSP Ev.-theol. Fak.) vom 14. September 1999	436.291.1
00-39	Direktionsverordnung über die Tarife der Zahnmedizinischen Kliniken (ZMK) der Medizinischen Fakultät der Universität Bern	436.530
00-40	Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EV KVG) (Änderung)	842.111.1
00-41	Spielapparateverordnung (SpV) (Änderung)	935.551
00-42	Maturitätsschulverordnung (MaSV) (Änderung)	433.111

**Reglement
über das Studium und die Prüfungen an der Philoso-
phisch-historischen Fakultät (Studien- und Prüfungs-
reglement Phil.-hist. Fakultät, RSP Phil.-hist. Fak.)
vom 1. September 1999**

Dieser Erlass wird in Anwendung von Artikel 5 des Publikationsge-
setzes in der Bernischen Amtlichen Gesetzessammlung nur in der
Form eines Verweises veröffentlicht.

Der Erlass kann bei folgender Stelle bezogen werden:

Dekanat der Philosophisch-historischen Fakultät
Länggassstrasse 49
3000 Bern 9

**Reglement
über das Studium und die Prüfungen an der Evangelisch-theologischen Fakultät (Studien- und Prüfungsreglement Ev.-theol. Fakultät, RSP Ev.-theol. Fak.)
vom 14. September 1999**

Dieser Erlass wird in Anwendung von Artikel 5 des Publikationsgesetzes in der Bernischen Amtlichen Gesetzessammlung nur in der Form eines Verweises veröffentlicht.

Der Erlass kann bei folgender Stelle bezogen werden:

Dekanat der Evangelisch-theologischen Fakultät
Länggassstrasse 51
3000 Bern 9

19.
April
2000

**Direktionsverordnung
über die Tarife der Zahnmedizinischen Kliniken (ZMK)
der Medizinischen Fakultät der Universität Bern**

*Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern,
gestützt auf Artikel 68 Absatz 2 des Gesetzes vom 5. September
1996 über die Universität,
beschliesst:*

Geltungs-
bereich

Art. 1 Die Direktionsverordnung gilt für

- a die Klinik für Oralchirurgie;
- b die Klinik für Zahnerhaltung;
- c die Klinik für zahnärztliche Prothetik;
- d die Klinik für Kieferorthopädie;
- e die Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik.

Regelungs-
umfang

Art. 2 Die Regelung umfasst die Tariffestsetzung für

- a allgemeine Leistungen;
- b Zeugnisse, Berichte, Gutachten;
- c Röntgenaufnahmen;
- d Anästhesie;
- e oral-/kieferchirurgische Behandlungen;
- f Mundhygiene und Prophylaxe;
- g kieferorthopädische Behandlung;
- h Parodontologie und Brückenprothetik;
- i Zahnbehandlung und Zahnersatz;
- k zahntechnische Leistungen.

Tarifgrund-
sätze

Art. 3 ¹Die Kliniken und Abteilungen gemäss Artikel 1 berechnen ihre Leistungen nach dem Zahnarzt-Tarif der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), dem Tarif für zahntechnische Arbeiten des Verbandes für Zahntechnische Laboratorien der Schweiz (VZLS), dem Spitalleistungskatalog der Paritätischen Kommission Spitalleistungskatalog (PKS) und dem Arzttarif der Verbindung der Schweizer Ärzte.

² Für Dienstleistungen, welche Studierende, Assistentinnen und Assistenten erbringen, werden SUVA-Taxpunktwerthe berechnet, und zwar

- a 25 Prozent des SUVA-Taxpunktwertes bei Studierenden;
- b 80 Prozent des SUVA-Taxpunktwertes bei Assistentinnen und Assistenten.

³ Die Rundungsdifferenzen der Taxpunktwertberechnungen werden nach mathematischen Grundsätzen auf die nächsten 5 bzw. 10 Rappen auf- bzw. abgerundet.

⁴ Leistungen an Patientinnen und Patienten, die aus Privatpraxen zur spezialisierten Behandlung an die ZMK überwiesen werden, werden nach SSO-Tarif abgerechnet. Ausgenommen davon sind versicherungspflichtige Leistungen, die zum SUVA-Tarif zu verrechnen sind.

Sonder-
regelung

Art. 4 ¹Bei der Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik gelten für Dienstleistungen von Studierenden folgende SUVA-Taxpunkte:

- Parodontologiekurs I (4. Studienjahr)
Untersuchung, Behandlungsplan, Instruktion und Motivation der Patientinnen und Patienten, Depuration (Hygienephase) für Gingivitispatientinnen und -patienten 130
- Parodontologiekurs II (4. Studienjahr)
Wie Parodontologiekurs I für schwere Gingivitis- und leichte Parodontitispatientinnen und -patienten (ohne chirurgische Eingriffe) 230
- Parodontologiekurs III (5. Studienjahr)
Wie Parodontologiekurs I für Parodontitisfälle (ohne chirurgische Eingriffe) 330
- Kronen-Brücken-Kurs I (4. Studienjahr)
Untersuchung, Behandlungsplan, Präparation, Provisorien, Abdrucknahme, Eingliederung einer Einzelkrone oder Brücke 100
- Kronen-Brücken-Kurs II (5. Studienjahr)
Untersuchung, Behandlungsplan, Präparation, Provisorien, Abdrucknahme, Eingliederung einer Brücke 160
- Synopsiskurs I (Parodontologie)
wie Parodontologiekurs II 330
- Synopsiskurs II (Kronen-Brücken-Prothetik)
wie Kronen-Brücken-Kurs II 200
- Staatsexamen
wie Kronen-Brücken-Kurs II, aber inklusive Röntgenbilder, einfache konservierende Arbeiten, jedoch ohne Wurzelbehandlungen, Zahnektaktionen und andere zahnärztlich-chirurgische Eingriffe (Parodontalchirurgie) 240

² Bei der Klinik für Kieferorthopädie gelten für Dienstleistungen von Assistentinnen und Assistenten folgende SUVA-Taxpunkte:

- Erstellen des Behandlungsplanes und Beratung der Eltern nach Bearbeitung der diagnostischen Unterlagen 240

- Beobachtung der Gebissentwicklung, kleine Massnahmen inbegriffen	400
- Behandlung mit abnehmbaren Apparaturen, Kursfälle	800
- Behandlung mit abnehmbaren Apparaturen	1000
- Behandlung mit Kombination festsitzende/abnehmbare Apparatur in nur einem Kiefer	1400
- Behandlung mit festsitzenden Apparaturen in beiden Kiefern (einfachere Form)	1700
- Behandlung mit festsitzenden Apparaturen in beiden Kiefern (Multiband)	2000

Inkrafttreten

Art. 5 Diese Direktionsverordnung tritt auf den 1. Juli 2000 in Kraft.

Bern, 19. April 2000

Der Erziehungsdirektor: *Annoni*

20.
Mai
2000

**Einführungsverordnung zum Bundesgesetz
über die Krankenversicherung (EV KVG)
(Änderung)**

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,
auf Antrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion,
beschliesst:*

I.

Die Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EV KVG) vom 25. Oktober 1995 wird wie folgt ergänzt:

Anhang 2

Spitalliste

Ziffer 5.2 Einzelinstitutionen

Das Geburtshaus „Villa Oberburg“ wird gemäss Bundesratsentscheid vom 23. Dezember 1999 von der Spitalliste gestrichen.

II.

Diese Änderung tritt auf den 1. August 2000 in Kraft.

III.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluss kann nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren Beschwerde an den Bundesrat erhoben werden (Art. 53 KVG).

Bern, 3. Mai 2000

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: *Bhend*

Der Staatsschreiber: *Nuspliger*

SPITALLISTE DES KANTONS BERN (gültig ab 1.8.2000)

Anmerkung: Die Spitalgruppen/Institutionen sind zur Leistungserbringung zu Lasten der obligatorischen Grundversicherung nur am genannten Standort (Ortsangabe) berechtigt.

1. Akutspitälern mit Beiträgen der öffentlichen Hand

1.1 Spitalgruppen

Leistungsaufträge		IPS		Innere Medizin		Chirurgie		Gynäkologie		Geburts hilfe		Pädiatrie		Ophthalmologie		Haut- und Geschl.-krankh.		Röntgenendiag-nostik		Medizinische Rehabilitation		Geriatrie		Permanenter Notfalldienst		Rehabilitation Suchtkranke		Auswirkungen der versorgungs-planerischen Massnahmen		
Spitalgruppe / Institution																														
Spitalgruppe Frutigen Meiringen Interlaken																														
RS Interlaken		Inkl. Hämo-dialyse-station ^b																												
BS Frutigen																														
BS Meiringen																														
Spitalgruppe A Berner Oberland																														
RS Thun		Inkl. Hämo-dialyse-station ^d																												
BS Zweifelden																														
BS Erlenbach																														
BS Wattenwil ^e		X		X		X		X		X																				
Spital Region Oberaargau SRO																														
RS Langenthal		Inkl. Hämo-dialyse-station ^f																												
BS Niederbipp																														
BS Huttwil																														

^a verfügen über Aufgabenfestlegungen mit zugewiesenen Leistungsmengen pro Fachbereich
^b im RS Interlaken
^c bis längstens 31.12.2000
^d im BS Zweifelden
^e bis längstens 31.3.2000
^f im RS Langenthal

Leistungsaufträge	IPS	Innere Medizin	Gynäkologie	Geburts hilfe	Pädiatrie	Ophthalmologie	HNO	Haut- und Geschl.-krankh.	Röntgenendiagnos tisch-nostik	Medizinische Re habilita tion	Geriatrische	Permanenter Notfalldienst	Suchtkranke Re habilita tion	
Spitalgruppe / Institution														
Spitalgruppe Regionalspital Emmental														
RS Burgdorf														
BS Langnau														
Spitalverband Bern														
Tiefenau spital Bern		inkl. Hämodialyse station ^a												
Zieglerspital Bern			inkl. Pneumologie-Tiefenau spital ^b											
Regionales Spitalzentrum Aare-/Kiesental RSZ														
BS Münsingen														
RISCH														
BS Riggisberg														
Spitalzentrum Biel														
RS Biel		inkl. Hämodialyse station												
Kinderspital Wildermuth Biel														
Hôpital du Jura bernois														
BS St-Imier														
BS Moutier														

^a im RS Burgdorf^b im Tiefenau spital, befristet bis 31.12.2000, da Konzentration des Angebots zwischen dem Spitalverband Bern und dem Inselspital noch nicht feststeht.^c befristet bis 31.12.2000, da Konzept zur Konzentration des Angebots zwischen dem Spitalverband Bern und dem Inselspital noch nicht feststeht.¹ neurologische Rehabilitation (von spitalbedürftigen geriatrischen Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall); postoperative orthopädische Nachbehandlung von spitalbedürftigen geriatrischen Patientinnen und Patienten; Sonstiges (Geriatrische als überregionale Zentrumsfunktion/Center of Excellence)^d befristet bis 31.12.2000, da Konzept zur Konzentration des Angebots zwischen dem Spitalverband Bern und dem Inselspital noch nicht feststeht.² postoperative orthopädische Nachbehandlung (von Patientinnen und Patienten aus der Region Biel mit kurzezeitstationär und teilstationär zu befridigendem Behandlungsbedarf)

1.2 Akutspitäler mit Beiträgen der öffentlichen Hand in Spitalgruppen mit Beteiligung von Institutionen ohne Beiträge der öffentlichen Hand

Leistungsaufträge		IPS	Innere Medizin	Chirurgie	Gynäkologie	Geburtshilfe	Pädiatrie	Psychiatrie	Ophthalmologe	HNO	Haut- und Geschl.-krankh.	Röntgendiagnosistik	Medizinische Rehabilitation	Geriatrie	Notfalldienst	Rehabilitation	Suchtkranken
Spitalgruppe / Institution		Kooperationsverbund Neue Horizonte															
Lindenhofspital Bern ^a																	
BS Aarberg ^b																	
BS Belp ^b																	
Spitalgruppe Sonnenhof – Saanen																	
Sonnenhof AG																	
– Klinik Sonnenhof Bern ^a																	
– Engeriedspital Bern ^a																	
BS Saanen ^c																	

^a Institution ohne Beiträge der öffentlichen Hand

^b Akutspital mit Beiträgen der öffentlichen Hand; verfügt über Aufgabenfestlegung mit zugewiesenen Leistungsmengen pro Fachbereich

^c Akutspital mit Beiträgen der öffentlichen Hand; verfügt über Aufgabenfestlegung mit zugewiesenen Leistungsmengen pro Fachbereich; Zusammenarbeit mit dem Hôpital du Pays d'Enhaut in Château-d'Œx

1.3 Einzelinstitutionen

Institution	Leistungsaufträge	IPS	Medizin innere Medizin	Gynäkologie	Chirurgie	Geburts hilfe	Padiatrie	Psychiatrie	Ophthalmologie	Haut- und Geschiell- krankh.	Röntgen dia- gnostik	Medizinische Rehabilita- tion	Geriatrische Rehabilita- tion	Permanenter Notfalldienst	Rehabilita- tion	Sucht kranke	
Inseis hospital Bern																	
BS Sumiswald ^c		X	X	X ^d													
BS Grosshöch- stetten ^c		X	X	X													
BS Jegenstorf ^c		X	X	X	X												

2. Psychiatrische Kliniken mit Beiträgen der öffentlichen Hand

Institution	Leistungsaufträge	IPS	innere Medizin	Gynäkologie	Chirurgie	Geburts hilfe	Padiatrie	Psychiatrie	Ophthalmologie	Haut- und Geschiell- krankh.	Röntgen dia- gnostik	Medizinische Rehabilita- tion	Geriatrische Rehabilita- tion	Permanenter Notfalldienst	Rehabilita- tion	Sucht kranke	
Clinique psychia- trique Bellelay – Les Vacheries, Le Fuet																	

- ^a Pneumologie befristet bis 31.12.2000, da Konzept zur Konzentration des Angebots zwischen dem Spitalverband Bern und dem Inseis hospital noch nicht feststeht.
^b neurologische Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit erworbener Hirnschädigung unterschiedlicher Ätiologie); psychosomatische Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit funktionellen Störungen); Sonstiges (Geriatrische als überregionale Zentrumsfunktion/Center of Excellence; Behandlung von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit komplexen Schmerzproblemen sowie nach Gliedmassen-Amputation mit Prothesen-Bedarf)
^c befristet bis 31.12.2000, da Konzept zur Konzentration des Angebots zwischen dem Spitalverband Bern und dem Inseis hospital noch nicht feststeht.
^d bis längstens 31.12.2000, verfügen über Aufgabenfestlegungen mit zugewiesenen Leistungsmengen pro Fachbereich
^e bis längstens 30.06.2000

Leistungsaufträge	Institution					
IPS						
Medizin Innere						
Chirurgie						
Gynäkologie						
Geburts hilfe						
Pädiatrie						
Ophthalmolo- gie						
HNO						
Haut- und Geschi- krankh.						
Röntgendiag- nostik						
Medizinische Rehabilita- tion						
Geriatrie						
Permanenter Notfalldienst						
Rehabilitations- kranke						

3. Spezialkliniken mit Beiträgen der öffentlichen Hand

Leistungsaufträge	Institution					
IPS						
Medizin Innere						
Chirurgie						
Gynäkologie						
Geburts hilfe						
Pädiatrie						
Ophthalmolo- gie						
HNO						
Haut- und Geschi- krankh.						
Röntgendiag- nostik						
Medizinische Rehabilita- tion						
Geriatrie						
Permanenter Notfalldienst						
Rehabilitations- kranke						

⁴ pulmonale Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen respektive nach thoraxchirurgischen Eingriffen [Lungenoperationen]); kardiale Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen oder Herzinfarkt) sowie postoperative orthopädische Nachbehandlung (von spinalbedürftigen Patientinnen und Patienten), jeweils aber nur im Falle gravierender Multimorbidität bzw. fortgeschrittener Organschädigung, stark eingeschränkter Mobilität und bei noch vorhandenem Rehabilitationspotenzial

⁵ neurologische Rehabilitation (von medizinisch stabilen Patientinnen und Patienten mit Schädigung des zentralen Nervensystems oder mit Epilepsie)

		Rehabilitationsklinik
		Notfalldienst
		Permanenter
		Geriatrische
		Medizinische Rehabilitation
		neurologische, psychosomatische und orthopädische Rehabilitation ⁶
		Röntgendiagnostik
		Haut- und Geschlechtkrankh.
	HNO	
	Ophthalmologe	
	Psychiatrie	
	Pädiatrie	
	Geburts hilfe	
	Gynäkologie	
	Chirurgie	
	Medizin	
IPS		
Institution	Berner Klinik Montana/V/S	
Leistungsaufträge		

4. Kliniken zur Rehabilitation von Suchtkranken mit Beiträgen der öffentlichen Hand

Leistungsaufträge	Institution	IPS	IPs	Chirurgie	Gynäkologie	Ophthalmologe	Haut- und Geschlechtkrankh.	Röntgendiagnostik	Medizinische Rehabilitation	Geriatrische	Permanenter	Notfalldienst	Rehabilitationsklinik	Rehabilitation
	Wysshözli Herzogenbuchsee													
	Klinik Selhofen													
	Kehrsatz													
	Klinik Südhang, Kirchlindach													

⁶ neurologische Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit krankheitsbedingter Schädigung des zentralen und peripheren Nervensystems); psychosomatische Rehabilitation (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit funktionellen Störungen); postoperative orthopädische Nachbehandlung (von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit gravierender Multimorbidität und noch vorhandenem Reintegrationspotenzial)

5. Institutionen ohne Beiträge der öffentlichen Hand

5.1 Spitalgruppen

Leistungsaufträge Spitalgruppe / Institution	IPS	Innere Medizin	Chirurgie	Gynäkologie	Geburts hilfe	Pädiatrie	Psychiatrie	Ophthalmologie	HNO	Haut- und Geschl.- krankh.	Röntgen diagnostik	Medizinische Radiologie	Rehabilita tion Permanenter Notfalldienst	Sucht kranke
Hirslanden-Gruppe (Betriebsstandorte Kanton Bern)														
Klinik Beau-Site Bern/Permanence Bern														

5.2 Einzelinstitutionen

Leistungsaufträge Institution	Salem hospital Bern	Klinik Linde Biel	Klinik Siloah Gümligen	Klinik SGM für Psychosomatik, Langenthal	Klinik Hohmad Thun	Klinik Urs Klingler Bern	psychosoma- tische Rehabilita- tion	Rehabilita tion Permanenter Notfalldienst	Sucht kranke
Leistungsaufträge									

⁷ psychosomatische Rehabilitation (von Patientinnen und Patienten mit funktionellen Störungen und spezieller Berücksichtigung ihrer religionspsychopathologischen Ätiologie)

Leistungsaufträge		
Institution		
Privatklinik Piano Biel		

6. Psychiatrische Kliniken ohne Beiträge der öffentlichen Hand

Leistungsaufträge		
Institution		
Privatklinik Wyss Münchenbuchsee		

7. Medizinische Rehabilitationskliniken ohne Beiträge der öffentlichen Hand

Leistungsaufträge		
Institution		
Klinik Schönberg Gunters, Rehabili- tations- und Ge- sundheitszentrum		
Hasliberghof Hasliberg-Hohfluh		

- ⁸ postoperative orthopädische Nachbehandlung von spinalbedürfigen Patientinnen und Patienten mit gravierender Multimorbidität und noch vorhandenem Rehabilitationspotenzial
⁹ postoperative orthopädische Nachbehandlung von spinalbedürfigen Patientinnen und Patienten mit gravierender Multimorbidität und noch vorhandenem Rehabilitationspotenzial; kardiale Rehabilitation (von älteren spinalbedürftigen Patientinnen und Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen oder Herzinfarkt bei gravierender Multimorbidität und doch noch vorhandenem Rehabilitationspotenzial)

Leistungsaufträge	Institution	VS	
		Rheuma- und Reha-bilitationsklinik / Fachklinik für Neu-rologische Rehabili-tation, Leukerbad /	
Medizinische Rehabilitation	orthopädische Rehabilitation ¹⁰	orthopädische Rehabilitation ¹⁰	neurologische, neurologisch-rehabilitative Rehabilitation ¹¹
Haut- und Geschlechtskrankh.			
Röntgenendlag-nostik			
Geriatrie			
Notfalldienst			
Rheabilitationsklinik			
Suchtkrankheit			

8. Kliniken zur Rehabilitation von Suchtkranken ohne Beiträge der Öffentlichen Hand

	Rhehabilitation	Suchtärzte
	Permanenter Notfall	
	Geriatrie	
	Rehabilitation	Medizinische
	Röntgenabteilung	Krankh.-Geschl.-
	HNO	Ophthalmo-Loge
	Psychiatrie	
	Pädiatrie	
	Geburtschilfe	
	Gynäkologie	
	Chirurgie	
	innere Medizin	
	IPS	
Leistungsaufträge	Institution	Drogenentzugsstation Marchstein, Ittinen

¹⁰ postoperative orthopädische Nachbehandlung von spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit gravierender Polymorbidität und noch vorhandenem Rehabilitationspotenzial (mit Außenstelle für die dement-sprechende Nachbehandlung Hochbetagter in der Reha-Pflegeklinik Eden in Ringgenberg)

11 rheumatoologische Rehabilitation (von sozial bedürftigen, differentialdiagnostisch abgeklärten

Bewegungsapparates; bei Ausnahme komplexer entzündlicher Erkrankungen, jedoch mit Einschluss von Bechtereil; Rehabilitation bei chronischen Rückenschmerzen (interdisziplinäres Therapieprogramm); postoperative orthopädische Nachbehandlung von spinalbedürftigen Patientinnen und Patienten; neurologische Rehabilitation (von medizinisch stabilen Patientinnen und Patienten mit traumatischer Schädigung des zentralen und peripheren Nervensystems)

10.
Mai
2000

Spielapparateverordnung (SpV) (Änderung)

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,
auf Antrag der Polizei- und Militärdirektion,
beschliesst:*

I.

Die Spielapparateverordnung vom 20. Dezember 1995 (SpV) wird wie folgt geändert:

Art. 3 ¹Das Aufstellen und der Betrieb von Spielapparaten in Kursälen richtet sich nach der eidgenössischen Spielbankengesetzgebung.

² Der Kanton erhebt eine Abgabe auf dem Bruttospielertrag der Glücksspiele und Glücksspielautomaten der Kursäle im Sinne der eidgenössischen Spielbankengesetzgebung.

² Die Abgabe beträgt 40 Prozent des Gesamtbetrages der dem Bund gemäss Spielbankengesetz auf dem Bruttospielertrag zustehenden Spielbankenabgabe. Je 10 bis 20 Prozent der Kantonsabgabe werden der Standortgemeinde und dem Fonds für Suchtprobleme der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zugewiesen.

⁴ Aufgehoben

II.

Übergangsbestimmungen

1. Bis zur erstmaligen Veranlagung der Bruttospielertragsabgabe durch die Eidgenössische Spielbankenkommission mit anschliessender Erhebung des Kantonsanteils im Sinne von Artikel 3 Absatz 2 beträgt die jährliche Abgabe für jeden in einem Kursaal aufgestellten Geldspielapparat 7000 Franken.
2. Sie fliesst zu 60 Prozent in die Staatskasse und zu je 20 Prozent an die Standortgemeinde und den Fonds für Suchtprobleme der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.
3. Die für die Zeit nach dem 1. April 2000 gemäss dieser Bestimmung geleisteten Beträge gelten als Akontozahlungen für den Anteil des Kantons an der Bruttospielertragsabgabe.

Inkrafttreten

1. Diese Änderung tritt rückwirkend auf den 1. April 2000 in Kraft.
2. Sie ist in Anwendung der Artikel 7 und 8 des Publikationsgesetzes vom 18. Januar 1993 amtlich zu veröffentlichen (ausserordentliche Veröffentlichung).

Bern, 10. Mai 2000

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: *Bhend*

Der Staatsschreiber: *Nuspliger*

24.
Mai
2000

Maturitätsschulverordnung (MaSV) (Änderung)

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,
auf Antrag der Erziehungsdirektion,
beschliesst:*

I.

Die Maturitätsschulverordnung vom 27. November 1996 (MaSV) wird wie folgt geändert:

Art. 4 ^{1 bis 3} Unverändert.

⁴ «Der Anteil nach Klassenzahl wird keiner Gemeinde belastet» wird gestrichen.

II.

Diese Änderung tritt auf den 1. August 2000 in Kraft.

Bern, 24. Mai 2000

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: *Bhend*

Der Staatsschreiber: *Nuspliger*